Arch. Moll. | Band 89 | Nummer 1/3 | Seite 57—60 | Frankfurt am Main, 30. 6. 1960

Neue Landschnecken aus der Cyrenaika.

Von Adolf Zilch,

Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt am Main.

Mit Tafel 9.

Unter den von Herrn Rolf Brandt in den Jahren 1955-1959 in der Cyrenaika gesammelten Binnenmollusken, die dem Senckenberg-Museum übergeben worden sind, befanden sich einige noch unveröffentlichte, neue Arten, deren Beschreibung mir der Sammler überlassen hat. Es handelt sich um zwei neue Truncatellinae, die als *T callicratis* (Scacchi) und *T doumeti* (Bourguignat) bestimmt waren, jedoch mit diesen Arten nicht identisch sind, weiterhin um eine neue, von Brandt zunächst zu *Orcula bisacchiae* Brandt gestellte Orculide und eine neue *Paramastus*-Art.

Truncatellina klemmi n. sp.

Taf. 9 Fig. 1.

Diagnose Eine Art der Gattung *Truncatellina* Lowe, die sich von ihrer Verwandten (*strobeli* Gredler) durch das gedrungenere und breitere Gehäuse, die kräftigere und weitläufigere Rippung, die weiter vortretende Parietallamelle, die kräftigere Spindelfalte und die leistenförmige (bei *strobeli* zahnförmige) unter der Mittellinie gelegene Gaumenfalte unterscheidet.

Beschreibung: Gehäuse gedrungen zylindrisch, hornbraun, etwas glänzend, mit stumpfkegeligem Apex und stichförmigem Nabel; 5-5½ Umgänge, das matte Embryonalgewinde glatt, die folgenden der stark gewölbten, regelmäßig und langsam zunehmenden Umgänge mit ziemlich weitläufigen, schrägen Rippchen; Endwindung vor der Mündung kaum aufgeblasen und nicht absteigend. Mündung etwas erweitert, fast quadratisch gerundet; Mundrand schwach verdickt, die Enden getrennt, an der äußeren Insertion waagerecht und dann in gerundetem rechten Winkel abgebogen, Unterrand gerundet, Spindelrand fast gerade gestreckt; Parietallamelle kräftig, ziemlich weit vortretend, aber nicht randständig; Spindelfalte eine kräftige horizontale Leiste, deren Ende bei geradem Einblick gerade noch in der Mündung sichtbar ist; Gaumenfalte eine kurze, etwas gebogene Leiste, die unter der Mittellinie liegt und tief innen im Gaumen endet.

Maße H = 1·4-1·8 mm; D = 1·0-1·2 mm.

Material und Vorkommen Wadi Halgh el Asel bei Sauro, zwischen Tokra und Tolmetta (Holotypus SMF 162961; Paratypen: SMF 162962/11, coll. Brandt 1297/10, coll. Klemm/16). — Wadi el Asra bei Farzugha (SMF 162963/5,

coll. KLEMM/6). — Wadi el Barnussa (coll. BRANDT 1291/5). — Wadi Zaza bei Driana (coll. BRANDT 1292/1). — Wadi Sneides bei Cyrene (SMF 162964/7, coll. KLEMM/4). — Zaujet el Hamama ö. Hania (SMF 162965/9, coll. KLEMM/6). — Wadi Bu Msceua bei Tolmetta (SMF 162966/5, coll. BRANDT 1295/10). — Wadi Millau bei Tolmetta (SMF 162967/18, coll. BRANDT 1296/10). — Wadi Umm Sidra bei Sauro (coll. BRANDT 1298/10). — Weiterhin wurde die Art durch je 1 Exemplar im Wadi Mradem bei Fiorita und im Wadi Heira bei Apollonia nachgewiesen.

Verbreitung Offenbar im ganzen Djebel el Akhdar in der Cyrenaika zwischen dem Wadi Zaza östlich Driana und dem Wadi Mradem bei Fiorita.

Beziehungen Die neue Art unterscheidet sich von der verwandten *T. strobeli* durch die in der Diagnose hervorgehobenen Eigenschaften. Von *T. callicratis* (SCACCHI), die oftmals zu Unrecht mit *T. strobeli* zusammengeworfen wird, unterscheidet sie die wesentlich stärkere Skulptur, die andere Form des Gehäuses und die stets kräftig ausgebildete Mundbewehrung, die bei *callicratis* sehr veränderlich ist und meist nur 0-2 Falten aufweist. *T. lardei* (JICKELI) aus Abessinien ist noch kleiner, hat einen Umgang weniger und wesentlich stärker gewölbte Umgänge.

Ableitung des Namens: Ich widme diese Art Herrn WALTER KLEMM (Wien), der zuerst auf die artliche Verschiedenheit gegenüber den erwähnten Verwandten dieser Art aufmerksam gemacht hat.

Truncatellina brandti n. sp.

Taf. 9 Fig. 2.

Diagnose: Eine Art der Gattung *Truncatellina* LOWE, die sich von ihrer nächsten Verwandten (*haasi* VENMANS) durch das schmalere, schlankere Gehäuse, weniger gewölbte Umgänge und eine Windung mehr unterscheidet.

Beschreibung Gehäuse zylindrisch, mit ziemlich gedrücktem Apex, hornbraun, mattglänzend, durchscheinend; Umgänge, mit Ausnahme der matten embryonalen, mit kräftigen, schrägen Rippchen besetzt, deren Abstand voneinander fast die doppelte Breite eines Rippchens besitzt; stichförmig genabelt. Mündung gerundet viereckig, im Inneren ohne Falten oder Zähne; Mundrand schwach verdickt, die Enden getrennt, am äußeren Oberrand gewinkelt, Spindelrand gerade.

Maße H = 1·4-1·7 mm; D = 0·8 mm.

Material und Vorkommen Wadi Halgh el Asel zwischen Tokra und Tolmetta (Holotypus SMF 162968; Paratypen: SMF 162969/7, coll. KLEMM/12). — Wadi el Asra bei Farzugha (SMF 162970/12). — Wadi Zuiana bei Tolmetta (SMF 162971/1). — Wadi Millau bei Tolmetta (SMF 162972/5). — Wadi Umm Sidra bei Sauro. — Wadi Bu Msceua bei Tolmetta. — Wadi Sneides bei Cyrene. — Zaujet el Hamama.

Verbreitung Vermutlich in allen Wadis der 1. Plateaustufe des Djebel el Akhdar zwischen Tokra-Paß und Apollonia, möglicherweise noch weiter östlich reichend.

Orcula (Orculella) brandti n. sp.

Taf. 9 Fig. 3.

Diagnose Eine Art von *Orcula (Orculella)* STEENBERG, die sich von *O. bisacchiae* BRANDT, ihrer nächsten Verwandten, der sie in Form und Größe gleicht, durch die kräftige, häutige Rippung, den tief zurückliegenden Ansatz des Spindelrandes und die zwei bis auf die Lippe des Mundrandes verlaufenden Spindelfalten unterscheidet. Von *O. jaeckeli* BRANDT, bei der sich der Spindelrand ähnlich verhält, unterscheidet sie die gewölbteren Umgänge, die Rippung und der abgeflachte Apex.

Beschreibung Gehäuse schlank zylindrisch, hornbraun, durchscheinend; das fast flache Embryonalgewinde ist bis auf die typische Spiralskulptur glatt, die übrigen der insgesamt 7-7½ Umgänge mit entfernt stehenden, häutigen Rippchen, deren Zwischenräume auf den infraembryonalen Umgängen kaum kleiner sind als auf den übrigen Umgängen; die beiden ersten Umgänge liegen in einer Ebene, der 3. mit dem Anfang des 4. liegt tiefer und ist stark gewölbt; mit dem Beginn des 4. Umganges erreicht das Gehäuse seinen größten Durchmesser; der 3. Umgang ist stärker gerundet als die folgenden, die von nahezu gleicher Höhe sind und einen ebenmäßigen Zylinder bilden. Mündung halbkreisförmig; Mundrand hell, sehr schwach umgebogen und fein weißlich verdickt; Spindelrand unten schmal, weit zurückspringend, nach oben breiter und den Nabel fast vollständig überdeckend. Parietallamelle fein, nicht ganz randständig, fast einen Umgang lang; ein ± kräftiger äußerer Angularhöcker ist stets vorhanden, ein innerer scheint konstant zu fehlen; Lamella inserta sehr zart, oftmals völlig fehlend; die beiden Spindelfalten verstärken sich auf der Spindel nicht zu einer Leiste und springen nicht in die Mündung vor: sie erreichen als zwei niedrige Fältchen den Mundrand, an dessen Lippe sie enden (manchmal endet das obere Fältchen tief innen, selten fehlen beide Spindelfalten auf dem Mundrand und sind auch bei schrägem Einblick in der Mündung nicht sichtbar).

Maße H = 4·1-4·4 mm; D = 1·8-1·9 mm.

Material und Vorkommen Wadi Mradem, ö. El Atrun (Holotypus SMF 162973; Paratypen: SMF 162974/5, coll. BRANDT/15 sowie mehrere Privatsammlungen). Die Art lebt vergesellschaftet mit *O. klemmi* BRANDT und *O. tomlini* CONNOLLY. Weder in dem links noch rechts vom Wadi Mradem gelegenen Wadi konnte diese Art bestätigt werden.

Paramastus kuiperi n. sp.

Taf. 9 Fig. 4, 5.

Diagnose Eine Art der Gattung *Paramastus* P. HESSE, die sich von der ihr äußerlich sehr ähnlichen *kaltenbachi* ZILCH durch die kleineren Dimensionen, die fettglänzende Oberfläche und die wesentlich schwächere Spiralskulptur sowie die kräftigere Spindelfalte unterscheidet.

Beschreibung Gehäuse bauchig spindelförmig, mit zitzenförmigem, stumpfem Apex, hell hornbraun, stark glänzend, mit Ausnahme des Embryonalgewindes mit verwaschener Spiralskulptur, die nur an der Basis und manchmal

auf dem vorletzten Umgang etwas deutlicher hervortritt (die Skulptur, die sich mit den unregelmäßigen Zuwachsstreifen kreuzt, gibt dadurch der Oberfläche ein gegittertes Aussehen; die Gitterung ist jedoch im Gegensatz zu *P. kaltenbachi* kaum mit dem bloßen Auge wahrnehmbar). Die $6^1/_2$ in sich fast flachen Umgänge sind durch eine gerandete, besonders an den oberen Umgängen oft dunkel begrenzte Naht getrennt; an der Endwindung, in der Verlängerung der äußeren Insertionsstelle des Mundrandes oft eine schwache Kantung, unter dieser Kantung der Umgang dann dunkler gefärbt. Basis der Endwindung gerundet, ritzförmig genabelt. Mündung mondförmig, nicht oder kaum erweitert; Mundrand breit umgeschlagen, innen weiß verdickt, außen und unten regelmäßig halbkreisförmig gebogen, Spindelrand gestreckt, die einander genäherten Enden des Mundrandes getrennt oder kallös verbunden; ein äußerer Angularhöcker ist stets, ein innerer oft vorhanden; auf der Spindel eine S-förmig geschwungene, deutlich in der Mündung vortretende Falte, die bis zum inneren Mundrand reicht.

Maße H = 17·1-21·0 mm; D = 7·9-10·4 mm; d = 7·2-9·0 mm; H. Mdg. = 7·3-9·5 mm; Br. Mdg. = 5·9-6·8 mm.

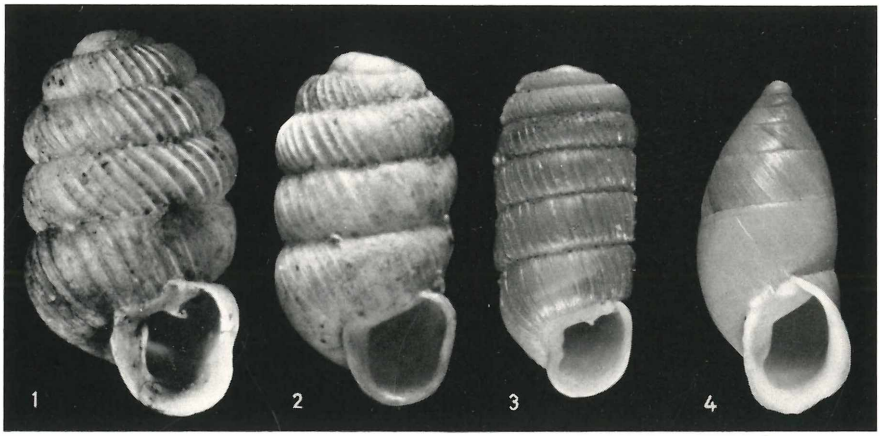
Anatomie Der Genitalapparat von *P. kuiperi* ist zum Vergleich mit denen der übrigen Cyrenaika-Arten der Gattung (BRANDT 1958, Arch. Moll., *87*: 14 Abb. 2-7) in Fig. 5 dargestellt. Danach sind wesentliche Unterschiede nicht festzustellen.

Material und Fundort Abhang der 1. Plateaustufe zwischen Wadi Zaza und Wadi Gseier (Holotypus SMF 162975; Paratypen SMF 162976-7/15+4).

Verbreitung Nur am linken Abhang des Wadi Gseier bis ca. 400 m südlich des Wadi am Abhang des Plateaus des Djebel el Akhdar.

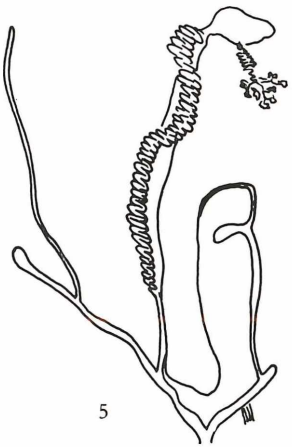
Beziehungen: Diese Art lebt mit *Paramastus edentatus* (STURANY) zusammen. Kleine Exemplare mit schwach entwickeltem Mundsaum sind an der Färbung, dem Glanz und der stärkeren Spindelfalte zu erkennen. Ähnlichkeit besteht mit *P. zilchi* BRANDT, jedoch sind bei dieser Art die Durchschnittsdimensionen größer und Spindelfalte und Glanz gleichfalls gutes Unterscheidungsmerkmal.

Ableitung des Namens: Nach J. G. J. KUIPER benannt, der diese Art im März 1959 auf einer gemeinsamen Exkursion mit C. O. VAN REGTEREN ALTENA und R. BRANDT entdeckt hat.



Phot. Senckenberg-Museum, E. Haupt (Fig. 3-4) und Dr. E. Triebel (Fig. 1-2).

Fig. 1. *Truncatellina klemmi* n. sp. 30/1. (Holotypus SMF 162961).
Fig. 2. *Truncatellina brandti* n. sp. 30/1. (Holotypus SMF 162969).
Fig. 3. *Orcula (Orculella) brandti* n. sp. 10/1. (Holotypus SMF 162973).
Fig. 4-5. *Paramastus kuiperi* n. sp.
4) Holotypus SMF 162975, 2/1; 5) Genitalapparat.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): Zilch Adolf Michael

Artikel/Article: Neue Landschnecken aus der Cyrenaika. 57-60